

Wildwarnreflektoren von WEGU-GFT

# Pfiffe gegen Wildunfälle

Vor allem in der Morgen- und Abenddämmerung und natürlich in der Nacht erhöht sich die Gefahr eines Verkehrsunfalles mit Wildbeteiligung. Die Wildtiere werden vom Scheinwerfer geblendet, vom Lichtkegel quasi eingefangen und können nicht mehr fliehen. Die Folge: Sie verharren und in Sekundenschnelle kommt es zu oft verhängnisvollen Zusammenstößen.

Draht- oder „Duftzäune“ an wildunfallträchtigen Strecken gewähren zwar Schutz, haben aber den Nachteil, dass sie sehr kostspielig sind und die natürlichen Wildwechsel unterbinden. Drahtzäune zerteilen zudem die Landschaft auf unnatürliche Art und Weise und engen die Lebensräume der Wildtiere zusätzlich stark ein. Deshalb erprobt das Niedersächsische Forst-

*Mit dem immer dichter werdenden Verkehr auf den Straßen steigt auch die Zahl der Wildunfälle. Getötetes oder verletztes Wild sowie Personen- und Materialschäden sind die kostspieligen und meistens tragischen Folgen.*

amt Braunlage im Bereich des Priorteiches in der Revierförsterei Walkenried im Südharz derzeit neben den bekannten optischen Wildwarnreflektoren auch ein akustisches Wildwarnsystem. Auf einem etwa 300 m langen Abschnitt der Landstraße L 604 fallen namentlich Rotwild, das aus dem Wald in die Wiesen am Teich und zurück wechseln wolle, dem Straßenverkehr zum Opfer, berichtete Revierleiter Hubert Steinmetz. Im Dezember dieses Jahres erwartet das Landwirtschaftsministerium in Hannover einen Bericht, ob durch die Kombi-

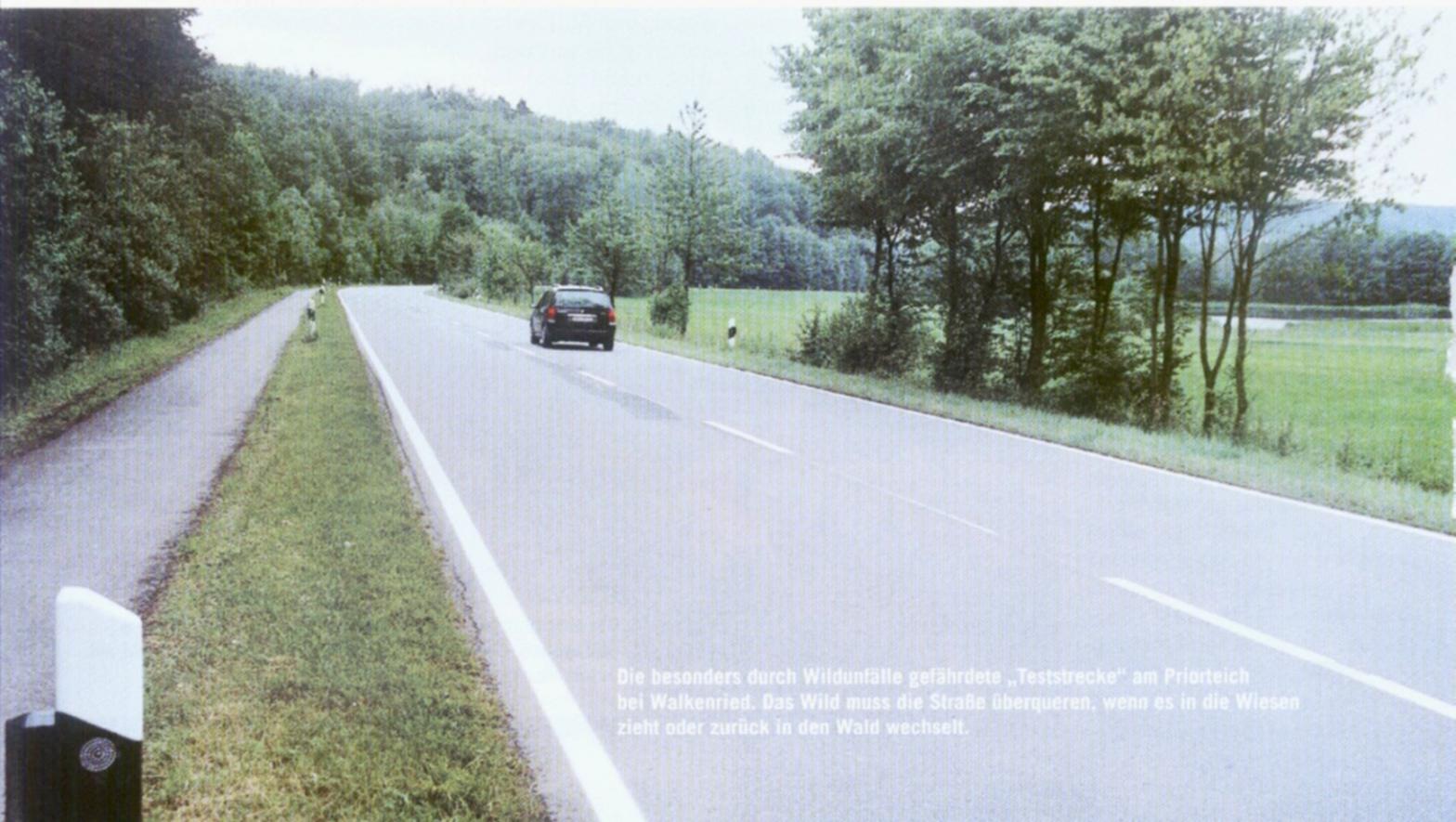
nation von optischen und akustischen Wildwarnsystemen die Zahl der Wildunfälle gesenkt werden könne. Gefördert werden dieser und weitere Versuche in anderen Revieren mit Mitteln aus der Jagdabgabe.

## Natürliche Wildwechsel bleiben erhalten

Angeboten wird das optische und akustische Wildwarnsystem von der Fa. Gummiformteile (GFT) aus dem thüringischen Niedersachswerfen. Die bereits seit längerem bekannten und vielfach bewährten

optischen WEGU-GFT-Wildwarnreflektoren lenken, z. B. an der Rückseite der Leitpfähle entlang der Straße angebracht, das auftreffende Scheinwerferlicht mit einer hohen Lichtausbeute so um, dass warnende Lichtblitze breit gestreut in das Gelände hineinstrahlen. Das Wild scheut bei Annäherung vor dem reflektierten Licht zurück. Einer Gewöhnung des Wildes an die Lichtblitze wird nach Aussage der Firma durch eine ständig variierende Intensität entgegen gewirkt.

Die von den Wildwarnreflektoren von WEGU-GFT erzeugten optischen „Lichtbarrieren“ unterbrechen den natürlichen Wildwechsel nur bei Gefahr durch herannahende Fahrzeuge. Der natürliche Lebensraum des Wildes wird somit nicht beschnitten. Die Wildwarnreflektoren sind so

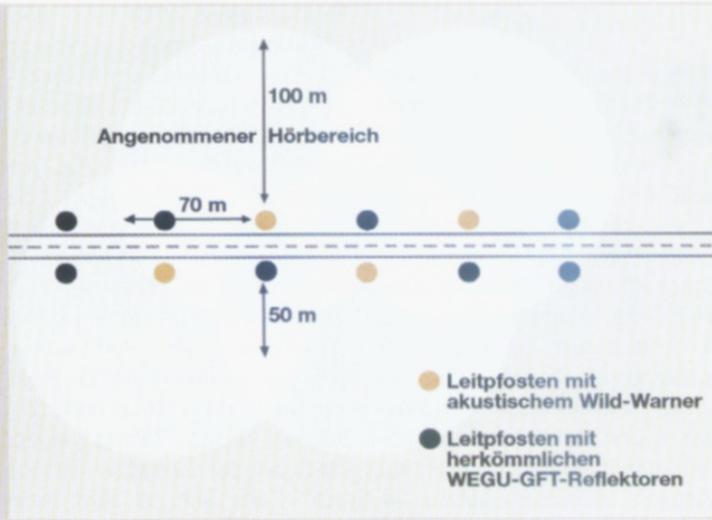


Die besonders durch Wildunfälle gefährdete „Teststrecke“ am Priorteich bei Walkenried. Das Wild muss die Straße überqueren, wenn es in die Wiesen zieht oder zurück in den Wald wechselt.



◀ Der akustische Wildwarner kombiniert beim Auftreffen von Scheinwerferlicht die Reflektionswirkung mit einem Pfeifton. Die dafür nötige Energie liefern Solarzellen.

▶ Die akustischen Wildwarner (4-6 Stück) werden an besonders gefährdeten Teilbereichen wechselseitig an den Leitpfählen an der von der Straße abgewandten Seite angebracht. Die restlichen Leitpfähle werden wie bisher mit WEGU-GFT-Reflektoren ausgestattet.



konzipiert, dass durch spezielle Anwendung und Winkelung der Spiegelfacetten das Scheinwerferlicht nur in das Umland reflektiert und ein Blenden von Autofahrern ausgeschlossen wird.

Um gerade bei Dunkelheit und in der Dämmerung das Unfallrisiko noch weiter einzuschränken, empfiehlt GFT, die Wildwarnreflektoren mit akustischen Wildwarnern zu ergänzen. Bei diesem akustischen Wildwarner wird das einstrahlende Scheinwerferlicht ebenfalls als Lichtblitz in das Gelände reflektiert und großflächig gestreut. Gleichzeitig wird durch das einstrahlende Scheinwerferlicht ein Pfeifton ausgelöst. Beide Signale halten das Wild vom Überqueren der Fahrbahn ab und verhindern somit einen Wildunfall.

Der akustische Wildwarner ist ein elektronisches Gerät, eingebaut und vergossen in einem schlagfesten und witterungsbeständigen Kunststoffgehäuse. Ein sich bei Dämmerung oder nachts näherndes Fahrzeug löst durch das Licht der Scheinwerfer auf 50-100 m ein sich änderndes akustisches Signal mit einer Dauer von ca. 1,5 Sekunden aus. Dieses auch vom menschlichen Ohr gut wahrnehmbare Pfeifen unterbricht das Wechseln des Wildes für die Zeit der Gefahr durch das herannahende Fahrzeug. Die Energie für den akustischen Wildwarner stammt aus den

ebenfalls integrierten Solarzellen.

Der akustische Wildwarner wird seit 1998 getestet. Durch ständige Verbesserungen gibt es ihn mittlerweile als fünfte Generation. Er hat an allen Straßenabschnitten, an denen er bisher eingesetzt wurde, eine Reduzierung der Wildunfälle um 80-100 % erreicht.

Die akustischen Wildwarner (4-6 Stück) werden wechselseitig im Zentrum des Wildwechsels an den Leitpfählen an der von der Straße abgewandten Seite angebracht. Die restlichen Leitpfähle werden wie bisher mit WEGU-GFT-Reflektoren ausgestattet.

Durch den akustischen Wildwarner wird, ergänzend zu dem durch den WEGU-GFT-Reflektor angeregten Sehsinn, gleichzeitig auch der stärker ausgeprägte Gehörsinn des Wildes angesprochen, unabhängig von Umweltbedingungen und der örtlichen Beschaffenheit der Umgebung. Bei der Kombination mit einem akustischen Wildwarner bleiben alle Eigenschaften der optischen Wildwarnreflektoren vollständig erhalten. Wird das optische Signal durch Blätter, Gehölz o. ä. unterbrochen, warnt noch der akustische Ton.

**Bessere Wirkung durch häufigere Lichtblitze**

Eine Studie des Fraunhofer-Institutes für Angewandte Optik und Feinmechanik kommt

zu dem Ergebnis, dass der WEGU-GFT-Wildwarnreflektor eindeutige Vorteile gegenüber Konkurrenzprodukten aufweist. Messungen und Strahlungsdichteverteilungen ergaben mehrere Strahlungsbereiche kleinerer Intensität getrennt sind. Das bedeutet in der Praxis häufigere Lichtblitze, die das Wild erheblich mehr abschrecken als eine sonst oft übliche diffuse, homogene Ausleuchtung.

Durch Aluminiumvakuumbedampfung und Klarlackversiegelung der Reflektoren sind diese nach Firmenangaben absolut wasserdicht und resistent gegen Laugen und Salze. Schäden durch mechanische Zerstörung lassen sich leicht und kostengünstig beheben, da die Reflektoren aus drei einzelnen Teilen bestehen.

Zur Optimierung der Lichtreflexe bei Hanglagen hat WEGU-GFT einen speziellen Ausgleichskeil entwickelt, der mittels beiliegender besonders langer Schrauben so zwischen Wildwarnreflektor und Leitpfahl eingesetzt wird, dass sowohl abschüssigen als auch ansteigenden Hängen Rechnung getragen wird.

Die optischen Wildwarnreflektoren werden in Einheiten zu 36 Stück zu einem Preis

von 5,11 € pro Stück angeboten (Mengenstaffel ab 73 Stück). Die Keile sind zu 50 Stück abgepackt und kosten 0,66 €/Stück (Mengenstaffel ab 101 Stück). Ein akustischer Wildwarner mit optischem Reflektor ist für 78 € zu haben (Mengenstaffel ab 26 Stück). Die Preise verstehen sich jeweils zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bezugsquelle: GFT-Gummiformteile, Appenröder Str. 3, 99762 Niedersachswerfen, Tel.: (03 63 31) 4 21 23, Fax: (03 63 31) 4 12 24, E-Mail: info@gft-gmbh.de Internet: gft-gmbh.de

Der Leiter der Revierförsterei Walkenried, Hubert Steinmetz, erläutert einen herkömmlichen Wildwarnreflektor.

